

# Tanz-Reise durch Seelenlandschaften

Das NRW-Juniorballett feiert in Dortmund Premiere von „Mord im Orient-Express“. Das Publikum brauchte in Demis Volpis abstrakter Choreografie eine gute Spürnase.

Von Julia Gaß

Ein Agatha-Christie-Krimi als Ballett? Das hat es noch nicht gegeben. Wer allerdings beim „Mord im Orient-Express“ einen Tanzkrimi erwartet hat, brauchte eine gute Spürnase. Demis Volpi, der renommierte, ehemalige Choreograf des Stuttgarter Balletts, hat mit dem NRW-Juniorballett eine abstrakte Fassung frei nach Christies Kriminal-Kammerspiel erarbeitet. Der Premiere am Samstagabend im Dortmunder Opernhaus hätte man mehr Publikum gewünscht.

Es ist eine Reise durch Seelenlandschaften, die die je sechs Tänzerinnen und Tänzer auf der fast leeren Bühne präsentieren. Lediglich ein zerlegbarer Würfel aus Spiegelementen deutet auf den Luxus, das Statussymbol der damaligen Zeit hin, als ein Zug 1883 von Paris 3074 Kilometer nach Istanbul fuhr. Und einige wenige Hüte deuten die Stationen dieser Reise an (Ausstattung: Tatyana van Walsum).

Figuren wie Spionin Mata Hari, die auch in diesem Zug saß, oder Detektiv Hercule Poirot zuzuordnen, fällt



Vor Spiegelementen präsentiert das NRW-Juniorballett eine abstrakte Tanz-Reise.

FOTO: STÖSS

schwer. Aber die Atmosphäre der Zeit macht Volpi in einer Schwarz-Weiß-Ästhetik sehr schön deutlich. Und die Musik – von Duke Ellington bis Philip Glass – fügt sich überaus harmonisch zusammen und passt perfekt zu dem fließenden Tanz dieses Episoden-Tanztheaters.

Getanzt ist das 75-minütige Stationendrama vortrefflich. Mehr als auf

virtuose Soli und Pas-de-deux (die zwölf Tänzer auch gut meisterten), setzt Volpi auf Ensembleszenen, die das Juniorballett synchron und mit viel Ausdruck tanzte. Ein Höhepunkt ist die Jazz-Szene – eine humorvolle, witzig choreografierte und spritzig getanzte Episode.

Zuschauer, die die Geschichte von Christies Krimi verfolgen und nicht

nur Motive zusammenpuzzeln möchten wie die Tänzer den Spiegelwürfel, müssen den Film oder das Buch gut kennen. Dieser „Mord im Orient-Express“ hätte auch „Tod auf dem Nil“ heißen können, so abstrakt erzählt Volpi sein Tanztheater.



Termine: 12. 5., 16. 6.; Karten: Tel.

(0231) 5027222.

[www.theaterdo.de](http://www.theaterdo.de)